

Zeitgemäßer Umgang mit verdrängtem Thema

Kreuztal. Vor 125 Jahren legte Johann Jost Giesler den Grundstein für eine Bau- und Möbelschreinerei in Ernsdorf und damit den Grundstein für ein Familienunternehmen, das heute zu den führenden Bestattungshäusern im Kreis Siegen-Wittgenstein zählt.

„In den ersten Jahren wurden sämtliche Schreinerarbeiten von Hand gefertigt“, erinnert der heutige Inhaber Otto Henrik Giesler: Türen, Fenster, Möbel und Särge. Schon bald musste ein Erweiterungsbau mit Maschinenraum und Holzlager errichtet werden. Karl Giesler führte die Firma bis 1923; bereits in den Jahren 1905 bis 1908 erbaute sein Sohn Otto Giesler gegenüber dem Gründungsstandort das jetzige Geschäfts- und Wohnhaus an der Ernsdorfstraße. 1925 wurden die Kapazitäten der Schreinerei verdoppelt, und 1928 erhielt das Geschäftshaus einen Anbau mit Ausstellungsräumlichkeiten.

Bis zum Anfang der 80er Jahre erfolgten durch die Eltern des jetzigen Inhabers weitere Um- und Anbauten. Die 1895 erbaute Schreinerei wurde im Januar 2000 zu einer Trauerhalle mit 50 Sitzplätzen, einer Orgel und einer CD-Anlage umgebaut. Damit verfügt Giesler als erster Bestatter in der Region über terminlich flexible Räumlichkeiten für das persönliche Abschiednehmen der Hinterbliebenen und für die Gestaltung von Trauerfeiern, die konfessionsunabhängig sind und ohne Bindung an kommunale Einrichtungen.

Immer mehr Hinterbliebenen haben heute den Wunsch, einen Verstorbenen mit einer

individuellen Feier zu ehren, aber nur wenige haben den Mut, aus überholten Riten auszuberechnen. „Eine Bestattung im Jahr 2000 kann sehr würdig und gleichzeitig sehr tröstlich sein“, sagt Otto Henrik Giesler, der das Familienunternehmen 1994 übernahm. Er ist nebenbei seit 1996 Vorsitzender des Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein und Olpe des Bestattungsgewerbes.

Zum Jubiläum an diesem Wochenende gibt es Samstag, 4. November, ab 13 Uhr und Sonntag, 5. November, ab 11 Uhr ein Wochenende der offenen Tür. Dabei sollen nicht nur die Produktpalette, die neu gestalteten Ausstellungs- und Beratungsräume und die moderne Arbeitsweise vorgeführt werden. Es werden auch historische, künstlerische, literarische und psychologische Aspekte der Trauerkultur herausgestellt.

Das Programm bietet Ein-

blick in das Werden und Wachsen eines Familienbetriebes und auch eine zeitgemäße Annäherung und Beschäftigung mit den verdrängten Themen Sterben, Tod, Trauer, Trauerhilfe und Bewältigung. Neben historischen Exponaten werden Werke zeitgenössischer Künstler und Fotografen gezeigt; Steinmetze, Maskenbildner und Floristen lassen sich bei der Arbeit zuschauen und demonstrieren herkömmliche und moderne Gestaltung bestattungsbegleitender Objekte. Am Sonntag ist um 11.30 Uhr ein Gospelkonzert mit Helmut Jost aus Siegen.

Fachvorträge finden zu folgenden Themen statt: Hospizarbeit, Patiententestamente und -verfügungen, Bestattungsvorsorge, Erbrecht und Testament. Festredner sind u.a. Bürgermeister Rudolf Biermann und Pfarrer Volker Bäumer von der evangelischen Kirchengemeinde Kreuztal.



Vor 125 Jahren wurde das Bestattungshaus Giesler als Schreinerei an der Ernsdorfstraße gegründet. (WR-Bild)